

10 Jahre Wissenswerk Landshut

(Dr. Alfons Hämmerl)

„Verstehen, was wirklich ist.“ Mit diesem Vortrag des Philosophen Wilhelm Vossenkuhl feierte das Wissenswerk Landshut im November 2012 sein zehnjähriges Bestehen. In diesem Titel und im Untertitel der ganzen Reihe zeigt sich der rote Faden, der diese Wissenschaftsreihe seit der Gründung durchzieht: Es geht um das „Wissen über das Wissen.“



Die allererste Idee für das Wissenswerk ging vom damaligen Leiter der Werkskommunikation des BMW-Werks Landshut, Herrn Nikolai Glies, aus. Er – damals ganz neu in Landshut – signalisierte die Bereitschaft, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Landshut ein Veranstaltungsformat zu unterstützen, das „über den Tellerrand hinaus“ blicken sollte. Dies wurde in der Hochschule sofort mit großem Interesse aufgenommen. In vielen Gesprächen zwischen BMW, Hochschulvertretern und dem Leiter der katholischen Hochschulseelsorge entwickelte sich in Grundzügen das Konzept, das bis heute Bestand hat. Die Hochschule Landshut, das BMW Werk Landshut und die Hochschulgemeinde treten als gleichrangige Veranstalter auf und statten das Wissenswerk mit ihren Ressourcen und Kompetenzen aus. Zwischenzeitlich hat sich das Wissenswerk zu einer weit über die Hochschule hinaus bekannten

Marke entwickelt, die dafür bürgt, jedes Semester eine wichtige und interessante Thematik – dargeboten durch einen hochkarätigen Referenten - zu präsentieren. Der ehrgeizige Anspruch der Reihe wurde schon durch die Auftaktveranstaltung am 28.10.2002 deutlich, bei der Prof. Görnitz von der Uni Frankfurt sprach – und sein berühmter akademischer Lehrer, Prof. Carl Friedrich von Weizsäcker, ein Grußwort beisteuerte. Die Schirmherrschaft von Weizäckers war nicht einfach ein strategischer Schachzug, der die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit hervorrufen sollte; auch inhaltlich und konzeptionell hat dieser bedeutende Physiker und Philosoph, der aus der deutschen Wissenschaftsgeschichte nicht wegzudenken ist, einen zentralen



Carl Friedrich von Weizsäcker (Auftaktveranstaltung, 2002)

Bezugspunkt für die weitere Entwicklung des Wissenswerks geliefert. Sein Wort: *„Die Welt ist nicht aus Objekten zusammengesetzt, nur der endliche Verstand des Menschen zerlegt das Ganze, zu dem er selbst gehört, in Objekte, um sich*

zurecht zu finden.“ – dieses Wort steht programmatisch noch heute im Header der Wissenswerk-Homepage (www.wissenswerk-landshut.de) und erinnert daran, dass die Wirklichkeit nicht in den Portionen existiert, in die sie durch die Einzeldisziplinen zerlegt wird, sondern dass sie als zusammenhängend eins vorgestellt werden muss. Unsere Epoche – je beeindruckender die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Einzeldisziplinen wird – hat es umso nötiger, dass nach dem Zusammenhang mit dem Ganzen geforscht wird. Der immer deutlicher hörbare Ruf nach Interdisziplinarität ist Ausdruck dafür, und wenn die Hochschule Landshut im Moment dabei ist, ein Studium Generale zu

entwickeln, so wird sie diesem Ruf der Zeit gerecht – ganz auf der Linie des Impulses von Carl Friedrich von Weizsäcker.

In den zehn Jahren seines Bestehens hatte das Wissenswerk bedeutende und hochkompetente Referenten zu Gast.

Einige von ihnen seien hier beispielhaft

genannt: Der Hirnforscher Gerhard

Roth („Das Gehirn und seine

Wirklichkeit“), der Robotikexperte und

Leibnitz-Preisträger Helge Ritter („Die

Eroberung des Denkens“), der Politiker

Heiner Geißler („Politik, Wissenschaft

und Moral“), der Philosoph Julian Nida-Rümelin, („Bildung und

Lebensführung“), der Theologe und Wirtschaftsethiker Friedhelm Hengsbach

(„Ein anderer Kapitalismus ist möglich – wie ein Leben nach der Krise gelingt“),

die Theologin und Ethikerin Regina Ammicht Quinn („Integration und Identität.

Das christliche Abendland und die religiöse Vielfalt“), der Soziologe und

Risikoforscher Ortwin Renn („Risikowahrnehmung und Risikobewältigung“) ...

Beim Jubiläum war BMW durch das Vorstandsmitglied des Gesamtkonzerns,

Frank-Peter Arndt, vertreten. Die damit gezeigte große Wertschätzung, aber

auch ganz besonders das große Interesse der regionalen Öffentlichkeit für das

Wissenswerk, sind den Initiatoren Bestätigung und Auftrag, die Reihe mit Elan

weiter zu führen.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Stoffel



Beim zehnten Jubiläum: Präsident Prof. Stoffel (Hochschule Landshut), Mitglied des Vorstands Frank-Peter Arndt (BMW AG), Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl (Universität München), Dr. Alfons Hämmerl (Hochschulgemeinde Landshut) und Werksleiter Murat Aksel (BMW Werk Landshut)